

Neue Sterne für Österreichs Astronomie: Beitritt zum European Southern Observatory (ESO) von Bundesregierung beschlossen

Nach fast zweijährigen intensiven Bemühungen von Seiten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und der österreichischen Astronomie gibt es nun grünes Licht für den ESO-Beitritt. Damit wird Österreich das 14. Mitglied der weltweit leistungsfähigsten Sternwarte. Die ESO-Mitgliedschaft war das zentrale Anliegen der heimischen Forschungsgemeinde zur Sicherung der Konkurrenzfähigkeit in den kommenden Jahrzehnten.

Prof. Sabine Schindler, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Astronomie und Astrophysik (ÖGAA) dazu: "Die Freude auf Seiten der österreichischen Astronomie ist überaus groß. Nicht nur wegen des modernen Instrumentariums für astronomische Beobachtungen, das nun auch Österreich zur Verfügung steht. Ebenso wichtig sind uns die optimalen Möglichkeiten für den wissenschaftlichen Nachwuchs und die spannenden Perspektiven, die ESO für die kommenden Jahrzehnte bietet. Damit werden sich österreichische Forscherinnen und Forscher verstärkt so faszinierenden Themen wie der Entstehung des Universums oder den Eigenschaften von Planeten außerhalb unseres Sonnensystems widmen können."

Derzeit läuft bei ESO die Planungsphase für ein Europäisches Riesenteleskop (Extremely Large Telescope, ELT), das etwa 2017 in Betrieb gehen soll. Das ELT wird um ein Vielfaches leistungsfähiger sein als das momentane ESO "Arbeitspferd" Very Large Telescope auf dem Cerro Paranal in Chile und wird somit gänzlich neue Erkenntnisse über Galaxien, Sterne und Planeten liefern können. Entwicklung und Bau des ELT bringen eine Reihe großer technologischer Herausforderungen mit sich, an deren Lösung Österreich als ESO-Mitglied aktiv mitwirken wird.

Die Österreichische Gesellschaft für Astronomie und Astrophysik möchte an dieser Stelle den vielen Personen und Institutionen und ganz besonders Herrn Bundesminister Dr. Hahn danken, die die Realisierung dieses fundamentalen Schrittes für die österreichische Astronomie ermöglicht haben. Zugleich ist sich die ÖGAA der mit der ESO-Mitgliedschaft verbundenen Verantwortung bewußt und ist sicher, dass die österreichische Astronomie die nun gebotenen Chancen bestens nutzen wird.

Wien, 24.4.2008

Weitere Informationen:

Univ.Prof. Dr. Sabine Schindler

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft f. Astronomie und Astrophysik

Institut für Astro- und Teilchenphysik

Leopold-Franzens Universität Innsbruck

Technikerstrasse 25/8

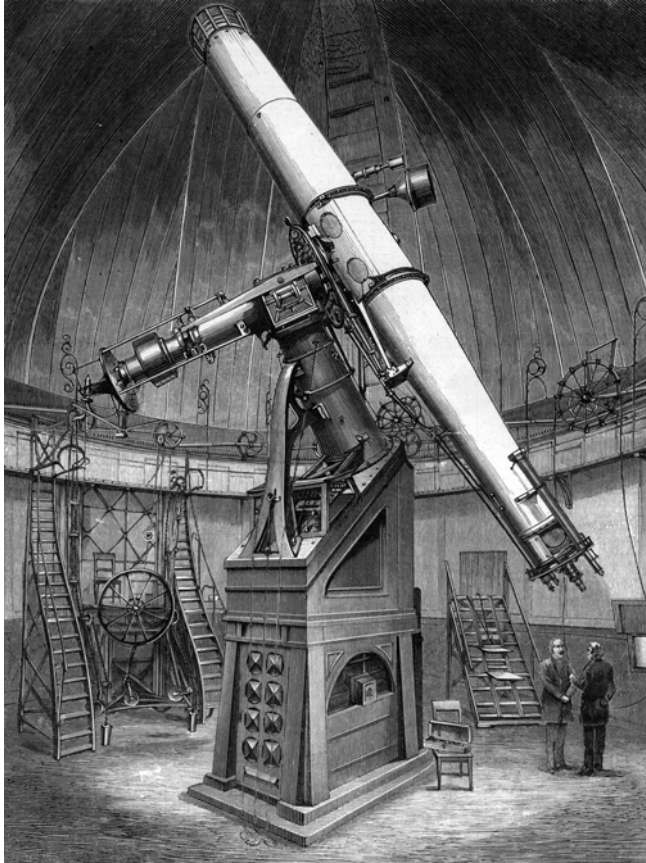
A-6020 Innsbruck

+43-512-507-6030

sabine.schindler@uibk.ac.at



Ein historischer Moment für Österreichs Astronomie: Bundesminister Dr. Hahn, die ÖGA² Präsidentin Prof. Schindler und ESO-Generaldirektor Prof. de Zeeuw (von rechts nach links) bei der Pressekonferenz zum ESO-Beitritt auf der Wiener Universitätssternwarte am 24.4.2008 (Bild F. Kerschbaum, Inst. f. Astronomie).



Vor 125 Jahren das größte Teleskop der Welt: der Große Refraktor der 1883 eröffneten K&K Universitätssternwarte Wien in der Illustrierten Zeitung vom 5. März 1887.



Die weltbeste Sternwarte nun auch für Österreich: das ESO Observatorium am Cerro Paranal (Chile). Im Hintergrund die vier Teleskope des Very Large Telescope, im Vordergrund drei der Hilfstelekope des Interferometers (Bild ESO).